



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind im Kaufhaus Henning, bei den Herren Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 12

Juist, den 28. Juli 1937

37. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 21. Juli.

Baldus, Rudolf, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Limburg Hotel Fresena
 Baunach, Frau Else, mit 2 Kindern, Bonn Nordsee-Hotel
 Betzinger, Frau Gerta, mit Kind, Moers Hotel Fresena
 Bohle, Frau Emma, mit 2 Kindern und Therese Neurath, Eslohe, Sauerland Haus Frisia
 Böttcher, Rudolf, Arzt, mit Frau, 2 Kindern und Kinderpflegerin, Magdeburg Haus Sohn
 v. Gaza, Joh., Staatl. Lotterie-Einnehmer, Berlin-Wendenschloß Hotel Fresena
 Brasch, Wiesbaden Hotel Fresena
 Brockamp, Frau Frieda, mit 2 Kindern, Hofolpe b. Kirchhunden Haus Alberta
 Brüning, Dr. W., Arzt, mit Frau und Sohn, Essen Haus Rosendahl
 Bulin, Augusta Maria, Kontoristin, Kallich, Bez. Komotau St. Josephs-Heim
 Carrier, Wilhelm, Fabrikant, mit Frau und 2 Töchtern, Inden (Rhld.) Villa Johanne Antine
 Cutivel, Hugo, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Frankfurt a. M. Hotel Itzen
 Depping, Lizzy, Hannover Haus Angelika
 Dieckhoven, Karl, Köln Strandhotel Kurhaus
 Dierks Friedrich, Fabrikant, mit Frau, Osnabrück Ulrich Block
 Engelhardt, Erwin, Dr.-Ing., Betriebsing., Gelsenkirchen Haus Möwe
 Erlenkämper, Frau Alwine, Bochum Haus Angelika
 Fendius, Margarete, Lehrerin, Hannover Haus Meereswogen
 Fischer, Rudolf, Kaufmann, mit Frau und Kind, W.-Barmen Haus Baumann
 Franken, Paul, Kaufm., Köln Haus Möwe
 Friesecke, Frau Dr. med. Helene, mit Tochter, Altroggenrahmede i. W. Claassens Hotel
 Freye, Heinz, Kaufm., Münster Haus Margarete
 Gleich, Valentin, Pfarrer, Mainz Paxheim
 Grimmenstein, Frau Elfriede, Dortmund Haus Ufen
 Hanebuth, Frau Elisabeth, mit Kind, Hannover Haus Cordes
 Hennig, Dr. Herbert, Rechtsanwalt, mit Frau und Tochter, Pirna Haus Baumann
 Hoffmann, Emmy, Lehrerin, Hannover Haus Meereswogen
 Holzapfel, Frau Henny, mit Tochter und Elisabeth Kroß, Eschwege Hotel Friesenhof
 Hofmeister, Inge, Bad Eilsen Haus Erholung
 Hörchens, Robert, mit Frau, Sohn und Hausangestellte, Rheydt Harm Janssen
 Hülsman, Frau Helene, mit Sohn, Osnabrück Haus Baumann
 Jenny, Albert, Musikdirektor, Stans b. Luzern (Schweiz) Haus Ludwigslust
 Iring, Hildegard, Bochum Haus Angelika
 Käßler, Frau Toni, mit Tochter, Berlin-Zehlendorf Strandhotel Kurhaus
 Klinkhammer, Dr. Otto, Zahnarzt, mit Frau, Uerdingen Haus Seemannstreu
 Köhler, Frau Margarete, Leer Haus Ranft
 Kortmann, Frau Amanda, mit Tochter, Hagen Haus Dorlis
 Lange, Erna, Schude i. W. Pension Töllner
 Löffelholz, Lisa, Gymnastiklehrerin, Hannover Jakob Backer
 Lück, Matthias, Studienrat, Saarbrücken Paxheim
 Lüdecke, Martha, Prokuristin, Berlin Hotel Fresena
 Lüling, Frau Else, mit 2 Kindern, Hemer, Kr. Iserlohn Villa Charlotte
 Mattern, Julius, Kaufm., Berlin Hotel Fresena
 Mauser, Allons, Ing., mit Frau 2 Kindern und Fr. Carl, Köln Strandhotel Kurhaus
 Menke, Karl, Kaufm., Kassel Haus Cordes
 Meyer, Adolf, Bankbeamter, Berlin-Zehlendorf Hotel Friesenhof
 Mette, Paul-Heinz, Bochum Haus Angelika

Müller, Arno, Apotheker, Essen Nordsee-Hotel
 Neubert, Paul, Dr.-Ing., Dresden Haus Seestern
 Neul, Frau Hella, mit 2 Kindern, Düsseldorf Haus D. de Buhr
 Nolte, Aug., Fabrikdirektor i. R., Hannover Haus Margarete
 Oeberg, Carl, Major a. D., Berlin-Lichterfelde Villa Charlotte
 Osthus, Gerd, Dortmund Haus Ufen
 Perret, Hans, Dr.-Ing., mit Frau und Sohn, Schweinfurt a. M. Haus Eleonore
 Petermann, Alfred, Stud.-Ass., Dresden Nordsee-Hotel
 Querfurth, Dr. Karl, Oberstudiendirektor, mit Frau, Braunschweig Haus Peters
 Rabe, Anna, Eslohe, Sauerland Haus Frisia
 Radix, Karl, Fabrikant, mit Frau, Hemer, Kr. Iserlohn Villa Charlotte
 Rau, Helmut, Buchhändler, Oehringen Haus Frohsinn
 Rentrop, Rudy, Fabrikant, mit Frau und Kind, Milspe Pension Töllner
 Reppel, Walter, Dentist, Dresden Tob. Doyen
 Reicher, Arno, Dentist, Dresden Tob. Doyen
 Sander, Irmgard, Talge (Bersenbrück) Haus Elfriede
 Schaper, Dr. Heinr., Dipl.-Landwirt, mit Frau, 4 Kindern und Mutter, Visselhövede Haus Augusta
 Senger, Adolf, Buchhändler, Freiburg Haus Angelika
 Silomon, Dr., Studiendirektor, mit Frau und Tochter, Frankfurt Haus Carola
 Söhlke, Frau Wilhelmine, mit Kind, Bad Eilsen Haus Erholung
 Schulte, Gertrud, Haustochter, Lüdenscheid Claassens Hotel
 Schmick, Heinz, Rechtsanwalt, Köln Haus Möwe
 Schwarz, Erika, Dresden Haus Erholung
 Stemann, Frau Erika, Münster Hotel Worch
 Stolberg, Alfred, Drogist, Hannover Haus Cordes
 Sturm, Otto, Kaufm., Dortmund Haus in der Sonne
 Sudhoff, Ilse, Kindergärtnerin, Schmalhalden Inselhospiz
 Szgeti, Frau Erka, mit Kind, Mainz St. Josephs-Heim
 Tacke, Hermann, Gew.-Oberlehrer, Hannover Pension Töllner
 Tahde, Frau Frieda, mit 2 Kindern, Barmen Georg Janssen
 Temme, Hedwig, Haustochter, Ibbenbüren Haus Ulrichsruh
 Trawnik, Fritz, Direktor, mit Frau und Kind, G. ä. lting (Münster) Hotel Friesenhof
 Ulrich, Alma, Diakonisse, Soest Ev. Schwesternheim
 Vogelsang, Anna, Post-Assistentin, Diepholz Haus Elfriede
 Wansowa, Frau Margarethe, mit 3 Kindern, Essen Paxheim
 Ziegemeier, Rudolf, Prokurist, Osnabrück Haus in der Sonne

Berichtigung:

Woermann, Werner, Ing., mit Frau, Sohn und Kindermädchen, Dortmund Haus Lieselotte

Angemeldet bis zum 22. Juli.

Bock, Heinrich, Uhrmacherstr., Schmatte Nordsee-Hotel
 Drehschmidt, Heinrich, Chemiker, Essen Hotel Friesenhof
 Eppen, Paul, Kaufm., Lorch (Württ.) Haus Eleonore
 Grainer, Carl, Ing., Barmen Hotel Fresena
 Hollinderbäumer, Pauline, Bochum Hotel Itzen
 Kesfeld, Karl, Ing., Gütersloh Nordsee-Hotel
 Killian, Bernd, Kaufm., Bochum Nordsee-Hotel
 Mehnert, Dr. Hermann, Arzt, Dresden Nordsee-Hotel
 Menzel, Dipl.-Ing., mit Frau und Kind, Berlin Hotel Itzen
 Mennel, Otto, Kaufm., Hannover Hotel Friesenhof

Möller, Arnold, Reg.-Baurat, Berlin Nordsee-Hotel
 Pams, Tjard, Beamter, Ochtelber Haus Frohsinn
 Quentin, Harald, Hannover Villa Seeblick
 Rau, Werner, Kaufm., Bremen Hotel Itzen
 Rohm, Erich, Buchdr.-Maschinenmstr., Lorch (Württ.) Haus Eleonore
 Schnetker, Rich., Kaufm., mit Frau, Hagen Nordsee-Hotel
 Schwab, Erna, Hamburg Hotel Friesenhof
 Seel, Karl, Kaufm., mit Frau und Kind, Düsseldorf Hotel Friesenhof
 Soltau, Hans-Martin, Kaufm., Norden Nordsee-Hotel
 Stockstron, Friedrich, Pfarrer, Verden Hotel Itzen
 Trenguger, Harry, Kaufm., Hannover Hotel Friesenhof
 v. Waldenfels, Adalbert, Dipl.-Ing., Bayern Hotel Friesenhof
 Wibel, Paul, Dipl.-Ing., Berlin-Friedenau Hotel Friesenhof
 Wulf, Arend Marine-Mt.-Rat, Hamburg Hotel Fresena

Wohnungsveränderungen:

Rumberg, Frau Elisabeth, Dortmund Haus Frauke
 Rumberg, Dr. med. Gertrud, Hamburg Haus Frauke

Angemeldet bis zum 22. Juli.

Aengeneyndt, Frau Martha, mit 2 Kindern, Köln Nordsee-Hotel
 Alander, Inge, Düsseldorf Hotel Fresena
 Balzer, Gerhard, Architekt, mit Frau, Berlin-Schmargendorf Nordsee-Hotel
 Bassauer, Franz, Lehrer, Welzheim a. M. Paxheim
 Bertram, August, Direktor, mit Frau und 2 Kindern, Dortmund Claassens Hotel
 Bienhold, Frau Constanze, Celle Strandhotel Kurhaus
 Bolz, Hugo, Dipl.-Ing., Königsberg Nordsee-Hotel
 Brandes, Frau Margarethe, mit 2 Kindern, Bad Gandersheim Haus Ranft
 Boosy, Erika, Bank-Angest., Berlin Haus Ludwigslust
 Bauer, Ludwig, Apotheker, Witten Haus Onnen
 Campe, Frau Dorothy, mit Kind, Bremen Haus Carola
 Bandius, Otto, Rechn.-Rat, mit Frau und 2 Söhnen, Kaiserslauten Haus Jabine
 Colzman, Barbara und Hanna, Langenberg Weberhof
 Dahm, Frau Ria, mit 2 Kindern, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
 Delbanco, Paul, Studienrat, Jever Wilhelmstr. 18
 Dotzenrath, Dr. Theo, Studienrat, mit Frau u. Tochter, Düsseldorf G. Janssen
 Dublang, Gerhard, Kaufm., mit Frau, 2 Kindern und Begleitung, Lennep Haus Altmanns
 Eckert, Carl, Kaufm., mit Frau und 2 Töchtern, Bad Salzuflen Hotel Worch
 Emmiger, Hermann, Leutnant, W.-Barmen Haus Ludwigslust
 Flentje, Gretel, Berlin Nordsee-Hotel
 Finger, Fritz, Studienrat, Duisburg Haus Meereswogen
 Fleischhauer, Frau Frauka, mit Tochter und Sohn, Düsseldorf Haus Seelust
 Frommherz, Hermann, Holzhändler, Crina (Bitterfeld) Haus Angelika
 Géronne, Dr. Anton, Chefarzt, mit Sohn, Wiesbaden Hotel Friesenhof
 Gröne, Frau Maria, mit Tochter und Sohn, Lütgendortmund Haus R. Behrends
 Haller, Frau Ida, Schwenningen Hotel Fresena
 Heim, Inge, Schülerin, Linz a. Rhein Tilemanns Kinderheim
 Karp, Hona und Dorit, Schülerinnen, Köln-Lindenthal Tilemanns Kinderheim
 Henke, Dr. jur. Georg, Rechtsanwalt, Leipzig Nordsee-Hotel
 Hennekemper, Frau E., mit 3 Töchtern, Hamm Haus Viktoria

Hertzsch, Irene, Direktrice, St. Gallen Haus Angelika
 Hofmeyer, Frau Dr. med. Martha, mit
 3 Kindern, Melle i. Hunn. Haus Tob. Doyen
 Hohne, Erich, Sparkassen-Beamter, mit
 Frau, Iserlohn Pension Daheim
 Hollinderbäumer, Karl, Pensionär, mit Frau,
 Bochum Haus Jabine
 Jaekle, Frau Ida, mit Tochter und 2 Söhnen,
 Schweningen Hotel Fresena
 Kaienburg, Hanne, Schülerin, Wittlich Hotel Worch
 Keweloh, Joseph, Studienassessor, Castrop-
 Rauxel Paxheim
 v. d. Knesebeck, Frau Maria, Berlin-
 Lichterfelde Villa Charlotte
 Koch, Ilse, Kontoristin, Vieringhausen
 Villa Johanne Antine
 Kopff, Frau Wwe. Ida, Malchow Villa Nordsee
 Kortens, Frau Paula, mit 2 Kindern,
 Bochum Haus Cramer
 Krebs, Wilh., Gladbach Paxheim
 Lampel, Kurt, Reisebeamter, mit Frau,
 Reichenberg (Tschechoslowakei) Haus Karlsruh
 Langer, Dr. med. Konrad, Arzt, mit Frau
 und Tochter, Marsberg St. Josephs-Heim
 Lindrum, Hans, Kaufm., mit Frau und
 2 Kindern, Detmold Haus Aden
 Lotgerink, Frau Johanna, mit Sohn,
 Enschede Villa Olga
 Martin, Heinz, kaufm. Angest., Berlin Nordsee-Hotel
 Meinerts, Frau Anneliese, Norden Haus Petina
 Melius, Walter, Kaufm., mit Kind, Osnabrück
 Haus Erika
 Minkenheim, Kurt, Kaufm., mit Frau,
 Volkstedt Nordsee-Hotel
 Mohr, Maria Luise, Kontoristin, Altona Villa Fresena
 Müller, Frau Irene, mit Kind, Weimar
 Claassens Hotel
 Münch, Frau Lizzy, mit Tochter und Sohn,
 Bad Oeynhausen Hotel Itzen
 Münzer, Walter, Zahnarzt, mit Frau,
 Finsterwalde a. d. Spree Peterhof
 von der Nahmer, A., Kaufm., mit Frau und
 Tochter, Essen Hotel Worch
 Overbeck, Gertraud, Schülerin, Meiderich
 J. Heiken Wwe.
 Penenz, Frau Frieda, Hamburg Haus Augusta
 Pressentin, Dr. Herbert, Studienrat, mit
 Frau, Moers Villa Charlotte
 Quidde, Dr. Fritz, Landgerichtsdirektor,
 Hildesheim Haus Seelust
 Redemann, Frau Elisabeth, mit 2 Söhnen,
 Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
 Reppmann, Frau Anni, mit 2 Kindern,
 Hamburg Haus Ludwigslust
 Ritter, Paul, Steuerinspektor, mit Frau und
 Sohn, Osnabrück Haus Elise
 Sahr, Hans-Joachim, Schüler, Plauen i. V.
 Villa Altmanns
 Schlote, Wilhelm, Kaufm., mit Frau und
 3 Kindern, Hamburg Haus Augusta
 Schmidt, Frau Elly, Köln-Marienburg Villa Pirola
 Schockenberg, August, Schulleiter,
 Reckenfeld b. Münster Haus Kramer
 Schulz, Monika, Dipl.-Hdl., Königsberg i. Pr.
 Nordsee-Hotel
 Schrodt, Marg., Kindergärtnerin,
 Wiesbaden Hotel Friesenhof
 Schneider, Hilde, Schülerin, Frechen b. Köln
 Tilemanns Kinderheim
 Soehring, Dr. Heinr., Landesrat, mit Frau
 und Tochter, Simmern (Rhd.) Haus Sonneck
 Staab, Frau Hilde, Frankfurt a. M. Haus Ludwigslust
 Strothenke, Frau Hilde, Bielefeld St. Josephs-Heim
 Thiemann, Horst und Karl Günther, Schüler,
 mit Hausangestellte, Lünen i. W. Haus Ing
 Tjarksen, B., Schlachtermeister, Emden Nordsee-Hotel
 Thomas, Helga, Schülerin, Köln-Lindenthal
 Tilemanns Kinderheim
 Valentin, Liesel, Sportlehrerin, Hamburg Haus Angelika
 Vogel, Frau Anna, mit 2 Kindern, Bielefeld Haus Tiedken
 Voswinkel, Hermann, Düsseldorf Haus Tob. Doyen
 Adalbert Freiherr v. Waldenfels, Dipl.-Ing.,
 Hof a. d. Saale Nordsee-Hotel
 Waldinger, Frau Wwe. Luise, Wirtin,
 W.-Barmen Haus Petina
 Walter, Jakob, Lehrer, Mosbach Paxheim
 Weidner, Wilhelm, Apotheker, mit Frau,
 Bamberg St. Josephs-Heim
 Weimann, Frau M., mit 2 Kindern,
 Dortmund Strandhotel Kurhaus
 Werner, Marianne, Helferin, Münster i. W.
 Tilemanns Kinderheim
 Westermann, Hans-Dieter, Student, Bottrop Haus Heiken Wwe.
 Wille, Karl, Direktor, mit Frau, 2 Kindern
 und Kinderschwester, Mülheim Hotel Fresena
 Zoepfel, Paul, Geschäftsführer, mit Frau,
 Plauen i. V. Hotel Friesenhof

Angemeldet bis zum 23. Juli.

Achenbach, Wilhelmina, Lehrerin, Siegen Haus Seelust
 Arns, Carl, Ingenieur, mit Frau und
 3 Töchtern, Remscheid Hotel Friesenhof
 Andres, Heinrich, Bordmonteur, Norderney
 Hotel Friesenhof

Bauch, Max, Architekt, mit Frau und
 2 Söhnen, Frankfurt a. M. Hotel Worch
 Becker, Jacob, Amsrentmeister, mit Frau
 und 3 Kindern, Freudenberg Wwe. Breden
 Behnke, Willy, Abteil.-Leiter, mit Frau,
 Berlin-Neutempelhof Haus Dünenrose
 Birkenholz, Joh. J., Landrat, mit Frau und
 Tochter, Frankfurt Pension Inselrose
 Blencke, Dr. Hans, Reg.-Assessor, mit Frau,
 Soest Pension Töllner
 Breitbach, Frau Maria, mit Tochter,
 Recklinghausen Nordsee-Hotel
 Brüggemann, Dr. phil. Kurt, Oberingenieur,
 mit Frau und 2 Kindern, Essen-R. Haus Arneke
 Bürger, Jochen, Dietrich, Hildegard und
 Martin, Bonn Haus Carola
 Burkhard, Oscar, mit Frau und Tochter,
 Zug (Schweiz) Pension Töllner
 Büllicher, Carl Josef, Bamberg Nordsee-Hotel
 Claus, Georg, Frankfurt a. M. Haus Janssen
 Depping, Frau Martha, mit Tochter,
 Bremen Haus G. P. Schmidt
 Dilges, Frau Eugenie, mit Tochter, Köln Haus Baumann
 Dittmann, Walter, Kaufm., Magdeburg Haus G. P. Schmidt
 Dörrig, Louise, Köln Strandhotel Kurhaus
 v. Dörp, Frau Else, mit 2 Kindern,
 W.-Elberfeld Pension Inselrose
 Dörrenberg, Oskar, Dr.-Ing., Fabrikant,
 mit Sohn, Runderodt Hotel Friesenhof
 Düssel, Karl-Theo, kaufm. Angest., Köln Hotel Pabst
 Eichhorn, Friedrich, Fabrikant, mit Frau,
 Offenbach Haus S. Freese
 Fahr, Heinr., Kaufm., mit Frau,
 Homberg a. Rh. Haus Schünemann
 Feinendegen, Dr. Emil, Studien-Direktor, mit
 Frau u. 3 Kindern, Uerdingen a. Rh. Haus Carola
 Feldhus, Frau Elisabeth, mit Tochter,
 Oldenburg Pension Töllner
 Felletschin, Alfred, Kaufm., mit Frau u. Kind,
 Mülheim-Ruhr Haus in der Sonne
 Flecke, Heinz, Werbe-Graphiker, Dortmund Haus Gertrude
 Förster, Paul, Verlagsleiter, mit Frau, Mutter
 u. 2 Kindern, Dortmund Claassens Hotel
 Gamperl, Sophie, Pflegerin, Viersen Peterhof
 Gardon, Arnold, Kaufm., Hamburg Pension Bernhardine/Dorlis
 Gorissen, El., Julie, Hanna, Margret u. Hans,
 Dülken (Kempen) Haus Seelust
 Große-Boes, Dr. Heinrich, Studienrat,
 Recklinghausen Paxheim
 Grote, Frau Hetty, mit 3 Kindern,
 Hagen i. W. Inselhospiz
 Groten, Frau K., mit 2 Kindern, Aachen Haus Bracht
 Günther, Dr., Amts-Arzt, Hagen Nordsee-Hotel
 Hercklänaur, Fritz, Kaufm., mit Frau und
 Kind, Hagen Inselhospiz
 Halter, Frau C., mit Ilse u. Otto Herrmann,
 Düsseldorf Haus Freese
 Hapke, Meta, Kontoristin, Hohenlimburg Haus Angelika
 Hellkötter, Frau Hilde, mit Kind, Dortmund Villa Seestern
 Hekper, Carl, Fabrikant, Wuppertal Paul Rump
 Herms, Wilhelm, Apotheker, mit Frau und
 2 Kindern, Zwungenberg Frau Wwe. Heiken
 Heß, Frau Agnes, mit 3 Kindern, Duisburg Inselhospiz
 Hillebrand, Frau Maria, mit 4 Kindern und
 Hausangest., Köln-Rodenkirchen Haus Conring
 Hoffmann, Frau Gerta, mit Kind, Koblenz Hotel Friesenhof
 Hornberger, Rudi, Schüler, Offenbach a. M. Haus Eleonore
 Hübecker, Frau Käthe, mit 2 Töchtern und
 Sohn, Krefeld Haus Eleonore
 Hupert, Ursula und Dieter, Schüler, Viersen Peterhof
 Hüppe, Frau Alma, Emden Nordsee-Hotel
 Hüttemeister, Albert, Fabrikant, mit Frau und
 2 Söhnen, Lüdenscheid Strandhotel Kurhaus
 Jünger, Frau Dr. med. Hilde, Ärztin, mit
 3 Kindern, Recklinghausen Nordsee-Hotel
 Kaan, Johanna, Haus-Dame, Hamburg St. Josephs-Heim
 Kaschewitz, Otto, Werbe-Graphiker,
 Dortmund Haus Gertrude
 Kasper, Dr. Herbert, Dr. Ing., Architekt,
 Freiburg Haus Seemannstreu
 Kayser, M., mit 3 Kindern, Traben-Trarbach Strandhotel Kurhaus
 Kessel, Jos., Inspektor, mit Frau, Köln Haus Erika
 Ketterer, Frau Dr. Marga, mit 2 Kindern,
 Wuppertal Hotel Friesenhof
 Kind, Frau Marg., mit Kind, Remscheid Haus Jabine
 Kloidt, Mia, Lehrerin, Ahlen i. W. St. Josephs-Heim
 Klooss, Dr. Richard, Dipl.-Kaufm., mit Frau,
 Düsseldorf Haus Erika
 Kratz, Heinrich, Abteilungs-, mit Frau,
 Wuppertal-E. Pension Inselrose
 Krause, Paul, Friseurstr., Wuppertal-E. Pension Inselrose
 Krumbein, Frau Addy, mit 2 Kindern,
 W.-Elberfeld Hotel Itzen
 Kuchenbeck, Dr. Ing. Johannes, Chemiker, mit
 Frau u. 2 Kindern, Uerdingen Hotel Worch
 Kugel, Dr. Robert, Dr. jur., mit Frau u. Kind,
 Hagen i. W. Haus S. Freese

von Lauff, Adolf, Kaufm., mit Frau und
 3 Kindern, Köln Haus Carola
 Lehner, Barbara, Angest., Frankfurt a. M. Villa Seestern
 Lindström, Kerstin, Stockholm (Schweden) Nordsee-Hotel
 Loerges, Frau Maria, mit 2 Söhnen u. Tochter,
 Düsseldorf Haus Angelika
 Lorentz, Margarethe, Bielefeld Haus Ursula
 Lüken, Frau Annemarie, Emden Nordsee-Hotel
 Maiwald, Dr. Kurt, Professor, mit Frau und
 Kind, Hohenheim (Stuttgart) Pension Bernhardine/Dorlis
 Malsbenden, Heinrich, Kaufm., Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
 Marks, Heinz, Hohenlimburg Haus Angelika
 Marth, Ursula, Tänzerin, Düsseldorf Haus Altmanns
 Marx, Margarete, Kinderschw., Köln Haus Lieselotte
 Maper, Oskar, Ober-Baurat a. D., mit Frau,
 Trier Nordsee-Hotel
 Meier, Carl, Kaufm., Bremen Pension Töllner
 Menschel, Otto, Kaufm., Hannover Haus Filers
 Meyer, Paul, Ober-Förster a. D., mit Sohn,
 Bielefeld Hotel Pabst
 Mittrup, Frau Angelika, Münster Hotel Friesenhof
 Möller, Alfred, Kaufm., mit Frau und Kind,
 Wisingen-Osnabrück Haus Erika
 Müller, Dr. med. Aug., Arzt, Rösrath, Bez. Köln Strandhotel Kurhaus
 Müller, Else, Schwester, Soest Ev. Schwesternheim
 Müller, Gottfried, Kaufm., mit Frau und
 2 Kindern, Frankenthal Johs. de Vries
 Mundt, Frau Marie, Zülpich Hotel Friesenhof
 Palmen, Josef, Studienrat, Aachen Paxheim
 Pandel, Rudolf, mit Frau und 3 Kindern,
 Wuppertal Peterhof
 Pannhorst, Frau Ottilie, mit Sohn, Bonn Pension Daheim
 Paulus, Dr. med. Ewald, Arzt, Hanau Hotel Friesenhof
 Pehle, Jakob August, Spark.-Direktor, mit
 Frau und 3 Kindern, Euskirchen Haus Arneke
 Peifer, Frau Paula, mit Kind, Mehla St. Josephs-Heim
 Peschmann, Frau Gertr., mit 2 Kindern,
 Dortmund Haus Viktoria
 Eck, Frau Pastor Cl., Oberkassel Haus Viktoria
 Petrus, Georg, Professor, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
 Petrus, Martha, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
 Piepenbrock, Dr. Johannes, Landgerichtsrat,
 mit Frau und 2 Kindern, Arnsberg Haus Onnen
 Pohlkötter, Elisabeth, Lehrerin, Ahlen St. Josephs-Heim
 Pohlmeier, Wilhelm, Sekretär, mit Sohn,
 Münster i. W. Haus Cramer
 Post, Dr. med. Hildegard, Kinderärztin,
 Hagen Inselhospiz
 Potthoff, Heinrich, Kaufm., Dessau Haus Erika
 Prell, Dr. Richard, Arzt, mit Tochter,
 Barmen Inselhospiz
 Preuß, Frau Gertrud, mit Sohn, Düsseldorf-
 Oberkassel Haus Hook
 Pürschel, Frau Margarete, Lehrerin, mit
 Schüler Hans-Peter Schaub, Bottrop i. W. Haus Arneke
 Pütz, Anneliese, Paula, Hubert u. Elisabeth,
 Schüler, Köln Haus Lieselotte
 Rau, Helmut, Buchhändler, Öhringen Haus Ulrichsruh

Fortsetzung der Fremdenliste in der Beilage.

Polizeiverordnung

über das Baden am Strande.

Auf Grund der §§ 14, 24, 27 und 33 des Polizei-
 verwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G.S. S. 77)
 wird für die Inseln Norderney, Juist und Baltrum nach
 Anhörung der Gemeindevorstände ohne vorherige Zu-
 stimmung des Kreis Ausschusses, da der Fall keinen Auf-
 schub gestattet, folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Auf denjenigen Strandstrecken, auf welchen vom
 Regierungspräsidenten den Gemeingebrauch ausschlie-
 ßende Badegerechtigkeiten erteilt sind, darf nur an den
 von den Badeverwaltungen hierfür bestimmten Stellen,
 für die besondere Einrichtungen und Sicherheitsmaß-
 nahmen getroffen sind, gebadet werden. Auch ist hier
 das Baden nur während der von der Badeverwaltung
 festgesetzten Badestunden gestattet.

§ 2.

Den Anweisungen der **Badewärter** haben die
 Badenden **unbedingt** und **sofort** Folge zu leisten,
 ebenso den von den Badewärtern mit **Horn, Pfeife**
 oder anderen Instrumenten **gegebenen Signalen**.

§ 3.

Bei Zuwiderhandlungen kann ein Zwangsgeld bis
 zu 100 RM., an dessen Stelle im Falle der Nicht-
 beitreibarkeit eine Zwangshaft bis zu 2 Wochen tritt,
 festgesetzt werden.

§ 4.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der
 Veröffentlichung in Kraft und am 31. Dezember 1962
 außer Kraft.

Norden, den 9. Juli 1933.

Der Landrat.
 S ch e d e.

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Fundbüro im Rathaus.

Der Kindergarten der Kurverwaltung Juist ist täglich von 9 bis 12.30 und von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Die Kurverwaltung.

Die verehrten Gäste werden gebeten, innerhalb der geschlossenen Ortslage nur die Steinpfade zu benutzen, weil die Anpflanzungen mit sehr großen Kosten hergestellt sind.

Das Mitführen von Hunden an den Zelt- und Badestrand ist polizeilich verboten, innerhalb der geschlossenen Ortslage und auf der Strandpromenade sind die Hunde anzuleinen.

Der Bürgermeister.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juli 1937: 380
Preisliste Nr. 2 vom 1. 6. 37 ist gültig.

Hotel Fresena Juist

Erstklassiges Familienhotel mit allem Komfort
Das gepflegte Großrestaurant
Hervorragend in Küche und Keller

Im Anstich
Dortmunder Union - Haake Beck - Radeberger Pilsner
Im spiegelblanken Parkettsaal finden wöchentlich zweimal dezente
Künstlerkonzerte und Tanzunterhaltungen statt

Fresena-Bierstube / Der Treffpunkt aller Badegäste
Kaltes Büfett bis zum Schluß

NORDERNEY

Versäumen Sie nicht

bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

zu besuchen.

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.



Ihr Schreibgerät - ein Greif!

Lassen Sie sich in den Fachgeschäften Greif-Füllhalter vorlegen: 11 verschiedene Federspitzen • 3 Größen und 3 Preislagen! Mit und ohne Tintensicht!

RM 6.50 RM 9.50 RM 13.50

Greif

• GREIF-WERKE AG. GOSLAR •

N. 4711. Salon Rudolf Haars

Rheinmetall

RHEINMETALL BORSIG

Schreibmaschinen

Vertretung:
Otto G. Soltau, Buchdruckerei
Norden (Ostfriesland), Am Markt 6

Fluttabelle und Badezeiten

vom 29. Juli bis 14. Aug.

Datum	Hochwasser	Badezeiten
29. Do.	14,58	11,00—15,00
30. Fr.	15,41	12,00—16,00
31. So.	16,27	13,00—17,00
August		
1. Sg.	17,28	14,00—18,00
2. Mo.	18,47	15,00—19,00
3. Di.	20,20	15,00—19,00
4. Mi.	8,53	7,00—9,00
	21,37	17,00—19,00
5. Do.	9,69	7,00—11,00
6. Fr.	10,56	7,00—11,00
7. So.	11,44	8,00—12,00
8. Sg.	12,29	9,00—13,00
9. Mo.	13,09	9,00—13,00
10. Di.	13,43	9,00—13,00
11. Mi.	14,19	9,00—13,00
12. Do.	14,55	11,00—15,00
13. Fr.	15,30	11,30—15,30
14. So.	16,10	13,00—16,30

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
29. Do.	M 12.45 D 14.30	D 12.15 M 15.00
30. Fr.	M 12.45 D 15.50	D 12.45 M 15.00
31. So.	M 18.00 D 18.00	D 18.30 M 15.00
August		
1. Sg.	J 14.45 D 17.15	M 5.30 D 14.35
2. Mo.	M 17.50 J 16.00	J 17.00 D 5.30
3. Di.	D 18.00	M 15.00 J 18.15
4. Mi.	M 8.30 D 18.00	D 7.00 M 18.45
5. Do.	M 8.45 D 19.05	D 7.45 M 18.45

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel** 1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikaten **Rostbratwürste** frisch vom Rost.

Serviettentaschen

liefert Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden



Stets IN FORM

ist nur der Mensch mit unerschütterlichem Selbstvertrauen. Der Frau sprach man früher überhaupt diese Befähigung ab, weil man meinte, daß sie zu sehr von ihren Tagen abhängig sei, um jeder Situation gerecht zu werden. Heute aber gilt dies nicht mehr. Denn seitdem die Frau „Camelia“ trägt und dadurch ein gar so wohlthuendes Gefühl der absoluten Sicherheit hat, gibt es für sie eigentlich gar keine abnormen Tage mehr. Sie weiß, daß sie auch an diesen Tagen stets in Form ist.

Rekord 10 St. M. - 50
Populär 10 St. M. - 90
Regulär 12 St. M. 1.35
Extra stark 12 St. M. 1.50
Reisepackung (5 St.) M. - 75

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde

Erhältlich:

Strand-Drogerie

(Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling,
nur gegenüber dem Rathaus.
Damen-Bedienung

Allein-Verkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate.

Ofen und Herde, Eisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Haus- und Küchengeräte, Glas- und Porzellanwaren, Einkochgläser
H. Bünting
Norden, am Markt 1
Fernruf 2375

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel- u. Schweineschlachtereie

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt
Fernruf 165

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden

C. B. Freese

Norden, Westerstr. 85

Fernsprecher 2046

Auto-Vermietungen
Garagen

Dampf-Bäckerei und Konditorei

verbunden mit einem Café

von

H.O. Habbinga

empfiehlt

täglich frische Back- und Konditorwaren



Beliebt — gelobt und tausendfach erprobt!

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Nordsee-Hotel

Restaurant



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Agentur Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

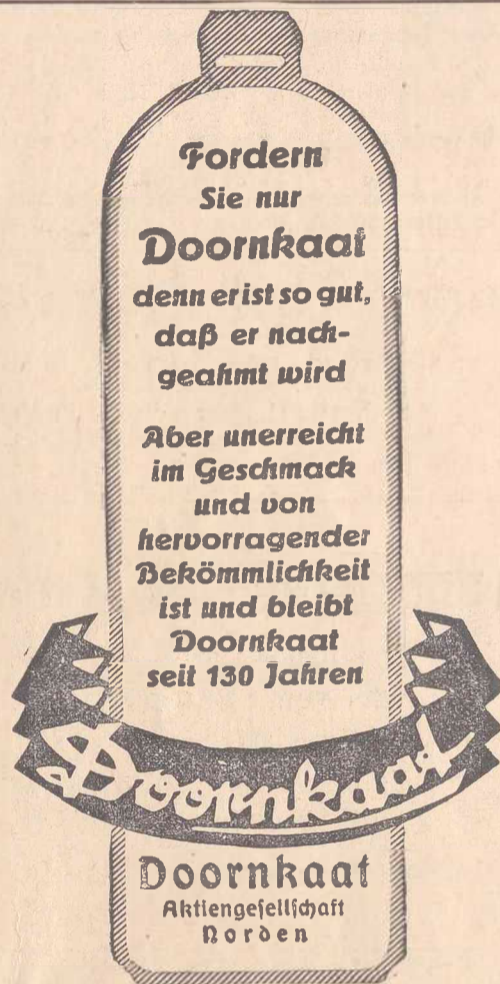


Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie

Ziehung:

3. Kl. 16./17. Juni, 4. Kl. 9./10. Juli, 5. (Haupt-)Klasse 7. Aug.—10. Sept. Lose in allen Abschnitten (1/8 1/4 1/2 1/1) versendet sofort

Staatl. **Cremer, Norden.** Lotterie-Einnehmer, Gewinnpläne kostenlos.



Fordern Sie nur Doornkaat denn er ist so gut, daß er nachgeahmt wird

Aber unerreicht im Geschmack und von hervorragender Bekömmlichkeit ist und bleibt Doornkaat seit 130 Jahren

Doornkaat
Aktiengesellschaft Norden

Färberei und Wäscherei Barghoorn • Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist **Schmidt's** Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofsgaststätte

gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**

bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg / Telefon 2025

Norden in Ostfriesland

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze

hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

Fließendes Warm- und Kaltwasser

Nordsee-Hotel

Besitzer: Gerhard Freese. Fernsprecher 181
Vornehmes Haus in nächster Nähe der Post und des Badestrandes. Vorzüglicher Mittagstisch. Große Abendkarte. Behagliche Restaurations-Räume. Weine erster Häuser
Gut gepflegte Biere. „Siechen-Bier“

**Der kürzeste und billigste Reise-
weg nach der Nordsee-Insel Juist
führt über Norddeich**

35

Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anschluß an die D- und Eilzüge

Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger (Mole) in Norddeich

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

**Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen
Steppdecken, Teppiche u. Läuferstoffe**

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

Komplette Einrichtungen
für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!
T. F. DAMM, Norden
Fernsprecher 2328

**„Giftbude“
Restaurant und Café**

Eigene Konditorei!

Mäßige Preise!

Eintritt frei!

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe
Freier Ausblick auf die See und das gesamte BADELEBEN

Täglich nachmittags 4 Uhr: **Kaffeekonzert und Tanz!**

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Tanz mit Konzerteinlagen

sowie **Sonderveranstaltungen!**

Es spielt: Karl Herrigel, Hannover, mit seiner singenden
Konzert- und Tanzkapelle.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermarkreischecks

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtereie
Fabrik feiner Würstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Hotel Reichshof, Norden

Inhaber: Karl Rengel
Erstklassige Unterkunft
Vorzügliche Speisen und Getränke

AUTO-GROSSGARAGE

Papierservietten

Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden

Bücher * Zeitschriften

Leihbücherei

Neu

Das
Inselbüchlein von Juist,
von Ulla Tiedge

Bücherstube Arends

Strandstraße

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen

„Haus Eckart“

Privatkinderheim der Inneren Mission

Nimmt von Mai bis Oktober gesunde erholungs-
bedürftige Kinder im Alter von 4-14 Jahren auf.
Prospekte und nähere Angaben durch die Leiterin
in Nordseebad Juist Haus Eckart

Fernsprecher: Juist 156

HEINRICH ONNEN, JUIST

Adolf-Hitler-Straße 25 / Fernruf 218

Fachgeschäft
für Haus- und Küchengeräte,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Strandgeräte

Tillemanns Privat-Kinderheim

Hugo-Droste-Straße 2

**Das See-Aquarium
und die große Muschelsammlung
der Kurverwaltung im Loog**

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

**Kein Kurgast versäume
diese Sehenswürdigkeit**

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39
sind die Kinder bei bester Verpflegung und
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.
Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152
Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
Flugscheine - Prospekte.

Privatkinderheim Weberhof

Neu erbaut 1935 / Ärztliche Aufsicht
Geschulte Kräfte / Leitung: Anny Cremer

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken in der herrlichen grünen Veranda
die bestgepflegten Biere und Weine

Im Anstich:

Dortmunder Union, Radeberger Pilsener
Haake Beck, Münchener Löwenbräu

Gern besuchtes u. beliebtes Bier u. Weinlokal ohne Musik

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich

weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die
Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachtereie** Fernsprecher 120

Sämtliche Fleisch- und Würstwaren
la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzig alkoholfreie Kaffee-Wirtschaft

Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen

empfehl:

la. Kaffee, Gebäck, Milch, Schokolade
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.

In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser.
Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.
Fernsprecher Nr. 118

Täglich große Auswahl in
Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**

Conditorei und Café

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen

Kaufhaus Henning

Größtes Geschäftshaus am Platze
Strand- u. Badeartikel, Andenken, Spielwaren

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Portier (für Gäste): 204, Büro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer
bzw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder im
Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Haus-Kapelle.

Ia Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.

Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden **Sonnabend**

die „Große Kurhaus-Reunion“ im Weißen Saal.

Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonn-
abend von 8 1/2-10 Uhr zum Abendkonzert
und ab 10 Uhr zum Tanz.

Leitung: Heinz Wegener, W.-Barmen

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und
Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke

Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt

Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und
Gefrier-Anlagen.

Fernsprecher Nr. 170

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen.
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemüt-
liches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden
Preisen. Eigene Landwirtschaft sowie Gartenanlagen für
Gemüsebau / Gespanne zu Jagd- und Rundfahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Drucksachen Otto G. Soltan, Norden

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

Hierzu eine Beilage

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Table listing names and addresses of guests and foreigners at the North Sea resort of Juist. Includes names like Rendenbach, Resch, Reuter, Ring, Rössel, Schlieper, Schmeink, Schmitz, Schülpen, Schulte, Schuth, Schwitzkowski, Sieber, Sievers, Sierker, Sperling, Vadberg, Vester, Vlatten, de Voys, Wagner, Wagner, Wasser, Werner, Wessels, Westers, Wetter, Wetzler, Wickmann, Wiechmann, Wischniewsky, Woeste, Zapfe, Zeiß, Zeuner.

Wohnungsveränderungen:

Table listing address changes for Andreas Liesel and Lindeke Waltraut.

Tempo der Jugend

Von Walter Persich

Ein Bahnbeamter hat Martina den Weg gewiesen. Sie schreitet rüstig aus. Bald marschiert sie auf einem verlassenem Landweg vorwärts. Hinter ihr trappen Schritte. Martina ist ein mutiges Mädchen. Doch noch niemals wußte sie, wie einsam ein Stück Landschaft sein kann. Sie bleibt am Durchblick zu einer Wiese stehen. Erfraunt aufblickend kommt der Fremde näher. Warum schiebt er eine Hand drohend in die Rocktasche? „Salt!“ sagt sie, als er drei Schritte von ihr entfernt ist. „Wollen Sie den ganzen Weg nach Dörenberg hinter mir herlaufen?“ Der junge Mensch nimmt seinen Hut ab: „Verzeihung, es lag nicht in meiner Absicht, Sie zu stören. Aber ich hatte tatsächlich nichts anderes vor, als Ihnen bis Dörenberg zu folgen.“ „Dann gehen Sie freundlichst voraus. Es ist nicht angehen, immer einen Verfolger im Rücken zu haben.“

„Leider“, schüttelte der bedauernd den Kopf, „kann ich Ihren Wunsch nicht erfüllen. Der Bahnbeamte wollte mir nicht Auskunft geben. „Gehen Sie dem Fräulein nach!“ sagte er und verschwand in seinem Amtsraum. Da ich den Weg nicht kenne, muß ich Sie also als Wegweiser benutzen.“

Unwillkürlich ist Martina weitergegangen, und neten ihr dieser Fremde, der, genau betrachtet, gar keine Ähnlichkeit mit einem Wegelagerer oder Landstreicher hat.

„Gut“, sagt sie. „Ich werde Ihnen den Weg erklären.“ „Wozu die Mühe? Würde ich jetzt vorausgehen und aus einem der Seitenwege taucht dann ein neuer Nachgänger auf, so wäre die ursprüngliche Situation wiederhergestellt.“ Ihr junges Lachen gefällt ihm ausnehmend. Vergnügt blickt er ihr in die Augen.

„Meinetwegen — spielen Sie meinen Begleiter. Aber dann müssen Sie mir erzählen, was Sie ausgerechnet in Dörenberg wollen —“

„Oh, ich will einem Döskopf von Konsul gehörig die Meinung sagen. Früher trieb er Ueberseehandel. Jetzt ist sein Schlagwort: die eigene Scholle! Wahrscheinlich hat er verknöcherte Berater. Jedenfalls sind meine Baupläne abgelehnt worden. Ich hörte, er würde heute in Dörenberg sein, und da will ich ihm an Ort und Stelle den Kopf waschen!“

„Dem Konsul Deegen?“ will Martina wissen.

„Kennen Sie ihn?“

„Ja, ich — bin — seine Sekretärin.“

„Ich habe alle Vorschläge gesehen. Die übliche Kleinmütige Siedlung. Ein paar Sträucher, ein paar Grünflächen, in der Mitte ein Teich und Häuser aus der Schematik. Man kann es so machen. Man kann aber mit gleichen Mitteln etwas viel Schöneres schaffen. Ich bin Architekt — Architekt Ulf Willemm. Sie werden in ein paar Jahren den Namen oft hören. Dörenberg sollte mein erster großer Auftrag werden.“

Martina findet ihn drohlich in seinem heiter-verbissenen Selbstbewußtsein. „Das müssen Sie mir nun auch erzählen“, ermuntert sie ihn. „Sehen Sie, als seine — Sekretärin habe ich manchemal Gelegenheit, dem Konsul etwas vorzutragen. Ich will gern ein Wort für Sie einlegen —“

Ulf Willemm bleibt mitten auf dem Wege stehen, ergreift heftig Martinas Hand und preßt einen Kuß darauf. „Sie wollen das tun? Oh, das ist fabelhaft von Ihnen! Sehen Sie, ich verlange weniger für mich als jeder andere. Ich werde keine höheren Baukosten beanspruchen — alles, was ich fordere, ist — Vertrauen!“

Am Waldrand hat der Schöfför des Konsuls einen behaglichen Platz ausgesucht und die Picknicktische aufgebaut. Martina geht auf den Konsul zu, schüttelt ihm die Hand, nickt den übrigen Herren einen Gruß zu und winkt Ulf Willemm heran. „Pa — das ist ein junger Architekt, der dir seine Pläne eingereicht hat. Er ist gekommen, um dir den Kopf zu waschen —“

Ulf Willemm verbeugt sich. „Es ging nicht anders. Herr Konsul Deegen!“ sagt er kurz. Sie verstehen vielleicht sehr viel von Geschäften. Ohne Sie wäre auch niemand auf den Gedanken gekommen, in dieser prächtigen Lage eine Siedlung für großstädtische Menschen zu schaffen, aber vom Bauen verstehen Sie nichts, und Ihre Berater, die Größen von vorgestern, wollen nur Kästen hinstellen, die so wenig wie möglich kosten, damit recht große Zwischenverdienste abfallen. Sie müssen mir Vertrauen schenken, Konsul Deegen. Ich weiß, wie die Siedlung Dörenberg aussehen muß —“

„Das ist doch —“ murmelt empört die Herren.

„Wirst du Herrn Willemm's Pläne nochmals prüfen?“ fragt Martina.

„Lassen Sie, meine Herren!“ winkt der Konsul seinen Begleitern ab. „Genau so bin ich auf meine erste Chance losgegangen. Kommen Sie, Willemm, wir wollen einen Geländergang machen, und Sie werden mir sagen, was Sie meinen. Martina, du bist so freundlich, mich bei meinen Gästen zu vertreten. Guten Appetit, meine Herren!“

Ulf Willemm geht wie ein Stier auf alle Schwierigkeiten los. Seine Pläne überzeugen den Konsul, sie erfahren in den Aemtern freudige Förderung. Ein halbes Jahr vergeht. Die Siedlung Dörenberg wird eingeweiht. Eine Viertelstunde vom alten Ort entfernt hat sie Anschluß an die Kleinbahn bekommen. Willemm hat es fertiggebracht, die jungen Siedlungsstraßen in baumüberhüllte Parke zu verwandeln. Die Häuser, nach einem bestimmten Stil gebaut, haben jedes ihr besonderes Gepräge. Fahnen flattern, die Musik schmettert, im neuen Gasthof von Dörenberg trifft Ulf Willemm mit dem Konsul zusammen.

„Ich danke Ihnen!“ sagt der Konsul. „Das hätte keiner sonst fertiggebracht! Als Nächstes werden Sie dort drüben an der Waldlichtung mein Landhaus bauen —“

„Sehr schön!“ drückt der Architekt seinem Auftraggeber die Hand. „Dann können wir die Hochzeit in Dörenberg feiern!“

„Sie wollen heiraten? Nun, herzlichen Glückwunsch.“

„Ja, Martina hat mir heute ihr Jawort gegeben.“

„Martina?“ Der Konsul starrt den jungen Architekten vollkommen entgeistert an.

Martina tritt durch den sonnenumgoldeten Türrahmen. „Sagte ich dir nicht, Pa, du müßtest Vertrauen zu Ulf haben? Zerbrich dir meinetwegen nicht mehr den Kopf. Du kannst mir noch ja sagen!“

„Ich meinte, es sei ein Scherz!“ sagt der Konsul hilflos. „Na, ihr müßt ja wissen, was ihr tut. Ich glaubte, Willemm sei mir ähnlich, weil er so unbekümmert auf sein Ziel losging — aber so forsch habe ich mir deine Mutter damals denn doch nicht erobert!“

Martina streicht das Gesicht ihres Vaters. „Pa, das waren auch noch andere Zeiten! Die jungen Menschen von heute haben es eilig, ihr bißchen Glück unter Dach und Fach zu bringen — mit deinem Tempo wäre Dörenberg heute noch lange nicht so weit!“

Einer, der die Heimat sucht.

Roman von Marie Blank.

8. Fortsetzung.

„Ich bleibe ja so gern — so gern.“

Und wer dieses „so gern“ hörte, der wußte, wie groß die Freude des Fremdlings war, noch länger in diesem stillen Jagdhaue Heimatrecht genießen zu können.

Baron Hasselreuther aber fuhr eifrig fort:

„Selbstverständlich würde ich Sie auch nicht ins Unge- wisse hinausziehen lassen. Ich habe bereits darüber nachgedacht, wie ich Ihnen die Nachforschungen nach ihrem Heimatort und nach Ihrem Elternhause erleichtern könnte. Durch große Aufrufe in den Zeitungen muß es geschehen.“

Tutta von Leuben und auch der namenlose Fremde wandten sich Baron Hasselreuther zu und fragten fast gleichzeitig: „Aufrufe in den Zeitungen?“

„Ich habe mich in den einsamen Stunden, während Fräulein Tutta an Ihrem Krankenbett saß, immer mit Ihrem Schicksal beschäftigt, Bergfalke, und dabei stets nur den einen Wunsch gehabt, dem wandernden Vogel zu seinem Nest zu verhelfen. Da ich sehr viel allein war, so sind mir unzählige Ideen durch den Kopf gegangen.“

Tutta schaute forschend Baron Hasselreuther an und fragte in verhaltener Erregung:

„Herr Baron, ich glaube beinahe, daß Sie sich vernachlässigt fühlen. Habe ich mir irgend etwas zuschulden kommen lassen?“

Doch Hasselreuther lächelte:

„Ich gestehe es allerdings offen ein, daß ich manchmal auf unseren Findling eiferjüchtig war.“

„Herr Baron!“

„Ja, ja, liebes Fräulein Tutta, man kann auch auf seine Freunde eiferjüchtig sein. Da Sie mir in den langen Wochen und Monaten, die Sie mit mir in der Einsamkeit von Waldeck verlebt, wie eine Tochter geworden sind, so beneide ich nun den Kranken um jede Handreichung die Sie ihm machen.“

Tutta wollte abermals etwas entgegenen, aber Baron Hasselreuther wehrte lächelnd ab und fuhr rasch fort:

„Das soll durchaus kein Vorwurf sein, Kind, denn es war selbstverständlich, daß dem Kranken, dessen Leben in Gefahr schwebte, jede Sorge gelten mußte. Doch Sie werden zugeben müssen, daß ich dadurch viel allein war.“

Tutta nickte ernst.

„Ja, der Hausherr hat jetzt dem Gast den Vorrang lassen müssen.“

Doch als der Kranke diese Worte vernahm, seufzte er schwerer tief:

„Es bedrückt mich, Herr Baron, daß ich so tief in Ihre Schuld gekommen bin.“

Aber wieder wehrte Hasselreuther lächelnd ab.

„Still, ich will davon nichts hören, denn jetzt, da Sie sich endlich auf dem Wege der Besserung befinden, wird Fräulein Tutta nun wieder uns beiden gehören. Nun werden wir gemeinsam am Frühstückstisch und Mittagstisch sitzen, werden abends zusammen plaudern und Pläne schmieden, jene Pläne, denen ich bisher allein nachgegangen habe. Ich bin also nach reiflicher Ueberlegung zu der Ueberzeugung gekommen, daß Veröffentlichungen in den Tageszeitungen der einzige Weg sein werden, um das Rätsel Ihrer Ver- gangenheit zu lösen. Man muß die wenigen Bruchstücke, die Ihnen noch erinnerlich sind, zusammenfassen und an alle ehemaligen Frontkämpfer zu appellieren, damit sie von ihren Erlebnissen schreiben, falls sie sich an einen Kameraden Bergfalke erinnern, oder darüber Auskunft geben können, daß eine Patrouille unter diesem Lösungswort ausge- sichtet worden ist.“

Lebhaft stimmte Tutta, die mit großem Interesse den Worten Baron Hasselreuthers gefolgt war, zu und erklärte:

„Ja, dieser Weg wird vielleicht zu einem Ziel führen, denn sicherlich leben von den Kameraden unseres Findlings noch manche, die sich genau an einzelne Ereignisse erinnern werden und nicht vergessen haben, wenn eine schwierige Patrouille ausgeführt worden ist, von der die Ausgesand- ten nicht zurückgekehrt sind. Weiß man aber erst, wer zu einer solchen Patrouille gehört hat, dann werden die Nach- forschungen nach den Angehörigen des Vermißten leichter sein, und es ist bestimmt möglich, die Heimat unseres Berg- falcken ausfindig zu machen.“

„Das ist auch meine Ueberzeugung“, entgegnete Baron Hasselreuther, „und deshalb wollen wir gemeinsam in den nächsten Tagen diesen Aufruf abfassen und an die verschie- densten Tageszeitungen versenden.“

Mit verträumten Blicken schaute der Fremde vor sich hin und schwieg.

Tutta aber wandte sich ihm zu und sagte:

„Vielleicht ist es doch möglich, Ihre Heimat und Ihre An- gehörigen wieder zu finden. Vielleicht erfüllen sich dann auch die Erwartungen Ihrer Kameraden, der der Anblick liebvertrauter Stätten der Kindheit, das Erinnerungsver- mögen wieder erwachen läßt.“

Der Fremde lächelte und schaute Tutta mit sehnsüchtigen Blicken an. Scheu tastete er abermals nach ihrer Hand. Dabei kamen leise, ganz leise und zaghaft die Worte über seine Lippen:

„Und wenn es ewig dunkel bleibt — ich will nicht mehr mit meinem Schicksal hadern, denn jetzt bin ich glücklich — so glücklich...“

Wieder stieg eine flammende Rote in Tuttas Wangen. Verleuen wandte sie sich ab, entzog dem Kranken die Hand

und eilte mit raschen Schritten ins Haus.

Baron Hasselreuther, der mit wachsendem Erstaunen diese kleine Szene beobachtet hatte, lächelte, — wie eben ein Mensch lächelt, der das Werden einer jungen Liebe erkennt und sich neidlos über das Glück der anderen freut.

Er störte auch den Kranken nicht, der mit zärtlichen Blicken Tutta nachschaute und vor sich hinträumte.

Erst als der Fremde schwer aufseufzte, als könnte er nicht an die Erfüllung seiner Hoffnungen und Wünsche glauben, da legte ihm Baron Hasselreuther die Hand auf die Schulter und jagte mit fester Stimme:

„Sie bleiben bei uns — und wenn die Aufrufe ohne jeden Erfolg sein sollten, dann wird Jagdhaus Waldeck Raum genug haben, um Sie für immer aufzunehmen, dann soll Ihnen dieses Fleckchen Erde zur Heimat werden.“

Dankbar schaute der Fremde zu Baron Hasselreuther auf.

„Wie gut Sie zu mir sind, Herr Baron! Ich habe in den letzten Jahre so wenig Liebe erfahren, daß ich mich reich beschenkt fühle und wiederbeschenken möchte, um dadurch zu zeigen, wie glücklich ich bin. Mir ist es oft, als hätte ich allzu lange im Schatten gelebt und wäre nun plötzlich ins Sonnenland gekommen, in dessen Licht alle Wunden heilen müssen.“

Baron Hasselreuther nickte ihm zu und entgegnete:

„Ja, dieses Haus ist wirklich ein Haus der Sonne geworden, seitdem alle dunklen Wolken sich verzogen haben. Jetzt aber muß ich Sie allein lassen, denn meine Arbeit drängt. Versuchen Sie zu schlafen und zu träumen.“

Der Kranke lehnte sich tiefer in die Kissen zurück. Abermals huschte das sehnsüchtige Lächeln um seinen Mund.

„Träumen — ja, das will ich, es ist so süß, wieder träumen zu können. Ich hatte es in dem furchtbaren Alltag, in der harten Fron der Arbeit beinahe verlernt — jetzt aber träume ich wieder Tag und Nacht.“

„Von der Liebe —?“

Ganz leise klang Baron Hasselreuthers Stimme. Aber der Fremde hatte sie doch vernommen und ebenso leise wiederholte er:

„Von der Liebe — —“

Dabei irrten seine Blicke nach dem Hause, in dem er Tutta wußte.

Und Baron Hasselreuther lächelte wieder. Er beugte sich tiefer zu dem Kranken nieder und flüsterte ihm noch zu:

„Ich wünsche Ihnen Glück! Sie sind jung. Sie dürfen das Glück festhalten, wenn es Ihnen begegnet. Doch ich rate Ihnen, packen Sie mit beiden Händen zu, denn allzu leicht entgleitet es oft wieder, und dann trauert man ein ganzes Leben lang um das Verlorene.“

Dann aber wandte sich Baron Hasselreuther hastig zum Gehen, als fürchtete er, von seinen Erinnerungen überwältigt zu werden.

Der Kranke aber schloß seine Augen und sagte mit leiser, verträumter Stimme vor sich hin:

„Festhalten das Glück — mein Glück — wie gerne würde ich es tun — wie gern!“

* * *

Der Frühling war mit aller Pracht vorübergegangen, herrliche Sommertage hatten Freude und Frohsinn nach Jagdhaus Waldeck gebracht, so daß Baron Hasselreuther wie verwandelt war.

Er war jetzt nicht mehr der mürrische, unzufriedene Alte, der mit seinem Schicksal haderte.

Er lachte mit der Jugend, freute sich über deren leuchtende Augen und schürte heimlich das Feuer der Liebesglut, das in deren Herzen glühte.

Wohl hatte man vor einiger Zeit Aufrufe in den Tageszeitungen erlassen, aber die spärlich einlaufenden Meldungen waren zumeist Bettelbriefe ehemaliger Kriegsteilnehmer. Die erhofften Nachrichten trafen nicht ein.

Und Baron Hasselreuther hatte sich an diese Dreisamkeit bereits so gewöhnt, daß er kein Wort von Abschiednehmen hören wollte.

Sein Findling schien auch mit dieser Wendung seines Schicksals sehr zufrieden zu sein. Nachdem er die letzten Nachwehen der schweren Erkrankung überwunden hatte, erholte er sich bei dem regelmäßigen, geordneten Leben sehr rasch und war glücklich darüber, sich im Haushalt nützlich machen zu können.

Er führte alle Wünsche des Barons gewissenhaft aus, strich die Fußböden und Türen, besserte das Mauerwerk aus, stellte einen neuen Zaun her, aber am liebsten arbeitete er im Garten.

„Ich glaube beinahe, daß Sie Landwirt gewesen sind, Bergfalken“, erklärte Tutta einmal. „Dieses Interesse für den Gartenbau muß doch angeboren sein.“

Der Fremde nickte nachdenklich und murmelte:

„Es ist möglich, daß ich aus einer Landwirtschaft stamme, denn wenn ich die Beete bestelle, die Kartoffeln lege, den Kohl baue und die Obstbäume beschneide, dann ist es mir oft, als hätte ich das alles früher schon einmal getan.“

„Aber es wird trotzdem in Ihrer Erinnerung nicht hell?“

„Mein. Alles Grübeln ist umsonst. Doch es bedrückt mich jetzt nicht mehr zu schwer, es liegt nicht mehr wie eine Last auf mir, denn mein Leben hat endlich einen Inhalt bekommen. Ich sehe jetzt Sonne um mich. Können Sie ermessen Schwester Tutta, was das für einen Menschen bedeutet, der jahrelang im tiefsten Schatten leben mußte?“

So oft der Fremde solche Worte sprach, suchten seine Augen in die Tuttas zu schauen, und seine heißen Blicke redeten deutlicher als alle Worte.

Und jedesmal spürte Tutta ein rasendes Herzklopfen.

Ihr Leben war plötzlich so ganz anders geworden. Sie, die bisher stets kühl und nüchtern gedacht hatte, die jeden Freier nur nach seinem Namen, Rang, Stellung und Reichtum eingeschätzt hatte, träumte jetzt plötzlich von einem Glück, das wie ein Märchen begann.

„Es war einmal ein armer Bettler, der sah auf seiner Wanderung eine schöne Frau —“

Noch wehrte sie sich dagegen, daß die Liebe von ihrem Herzen Besitz nahm.

Noch sagte sie sich immer wieder, daß eine Tutta von Leuben doch nicht einem Namenlosen, einem Unbekannten sich zu eigen geben könne.

Aber je mehr Tage verstrichen, je öfter sie mit dem Fremden plauderte und ihm auch viel von ihrem traurigen Schicksal erzählte, an dem er aufrichtigen Anteil nahm, umso mehr fühlte sie sich zu ihm hingezogen.

Sie vermochte dem Zauber seiner tiefblauen Augen keinen Widerstand zu leisten.

Und immer heißer und zärtlicher wurde das Locken und Werben dieser Augen.

Dabei mußte sich Tutta eingestehen, daß dieser Fremde ein schöner, stattlicher Mann war, seitdem sein Gesicht wieder eine gesunde Röte zeigte und gepflegt aussah. Der verwilderte Bart und die abgerissenen Kleider hatten diesen Glühling entstellt und wie einen Landstreicher erscheinen lassen.

Jetzt aber glied er einem vornehmen Herrn und es entging Tutta nicht, daß manche bewundernde Blicke ihren Findling streiften, wenn sie an seiner Seite Einkäufe in dem weit entfernt liegenden Städtchen machte.

Jetzt brauchte sie diese anstrengenden Wanderungen nicht mehr allein zu unternehmen, der Weg erschien ihr viel kürzer, weil sie ihn in Gesellschaft zurücklegte.

Und wenn ihr der Fremde auch nichts aus seiner Vergangenheit erzählen konnte, von der Zukunft schwärmten sie oft und viel.

Wie ein Kind froh und übermütig, so war Bergfalken oft in diesen Tagen.

Er war selig darüber, daß er endlich im deutschen Vaterlande war. Noch glücklicher aber machte ihn die Güte der beiden Menschen, zu denen ihn der Zufall gebracht hatte.

Und Baron Hasselreuther freute sich darüber, mit vollen Händen schenken zu können. Er hatte für seinen Findling Anzüge und Wäsche schiden lassen und sprach in der letzten Zeit oft davon, daß der Heimatlose, wenn die Aufrufe ohne Erfolg bleiben sollten, einmal Herr des Jagdhauses Waldeck werden würde.

Von diesen Plänen des Barons plauderte Tutta und Bergfalken, als sie sich wieder einmal auf dem Heimweg von dem Städtchen nach dem Jagdhaus befanden.

Die Augen des Fremden leuchteten dabei glücklich auf, und heller Jubel war aus seiner Stimme zu hören, als er Tutta zurief:

„Bin ich nicht ein Glücksfind? Habe ich nicht doch die ersehnte Heimat gefunden?“

Tutta nickte ihm zu.

„Ja, durch die Güte Baron Hasselreuthers sind Sie reich beschenkt. Nun brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, daß Sie suchend von Ort zu Ort, von Stadt zu Stadt wandern müssen, um Ihre Heimat wiederzufinden.“

„Jetzt wünsche ich mir garnicht mehr, daß noch irgend eine Nachricht aus dem Reich eintrifft. Mag die Vergangenheit in einen dunklen Schleier gehüllt bleiben. Ich will nur noch der Zukunft leben. Sie allein soll mir gehören.“

Dabei suchten seine Blicke wieder denen Tuttas zu begegnen. Und da er sah, wie eine brennende Röte in ihre Wangen schoß, lächelte er und legte schmeichelnd seine Hand in ihren Arm. Mit einem sanften Druck zog er die schlanke Gestalt fester an sich, so daß sie Seite an Seite wanderten.

Ringsum herrschte tiefe Stille.

Einjam und leer war die Straße. Die Dämmerung senkte sich hernieder. Leise rauschten die Wipfel der Bäume. Nur ab und zu war das leise Zirpen einer Grille zu hören.

Sommerfriede lag über der Erde.

Aber in den Herzen der beiden jungen Menschenkinder tobte ein Sturm der Erregung. Sie fühlten beide, daß der Hauch des Schicksals sie streifte.

Und nachdem sie eine Weile schweigend nebeneinander hergegangen waren, flüsterte der Fremde Tutta zu:

„Wenn ich von der Zukunft träume, dann denke ich nicht nur daran, daß ich die Heimat gefunden habe, daß ich wieder im Vaterlande gesunden durfte, sondern ich sehe mich immer an der Seite einer schönen Frau zum Altar gehen. Und wissen Sie, wie diese aussieht, Fräulein Tutta? Sie ist schlank und hochgewachsen, sie hat dunkles Haar, das aus der Stirn zurückgestrichen ist, und ihre stahlblauen Augen schauen oft so verwundert in die Welt, als sähe sie alle Herrlichkeiten zum erstenmal, als wäre sie jetzt erst aus einem langen Winter Schlaf erwacht.“

Tutta hielt den Kopf tief gesenkt und atmete schwer.

Sie vermochte nicht zu antworten, denn sie fürchtete, daß ihre Stimme zittern würde vor Erregung.

Doch unverwandt schaute der Fremde sie an. Sein Gesicht war dem ihren ganz nahe, denn sie waren gleich groß gewachsen.

Ein schmeichelnd, mit jenem Zauberklang, den nur die Liebe der menschlichen Stimme verleiht, fuhr der Fremde fort:

„Fräulein Tutta, erkennen Sie die Braut? — Erraten Sie von wem ich Tag und Nacht träume, wessen Bild ich in meinem Herzen trage? — Ja, ja, Sie müssen es wissen, müssen es fühlen, daß ich Sie liebe. Ich kann es Ihnen nicht mehr länger verbergen, ich muß endlich, endlich davon sprechen, was mich im nesten Herzen bewegt. — Tutta, liebe, liebe Tutta, willst du mich anhören?“

Er hatte sie nach einer schlichten Holzbank gedrängt, die unter einem Kreuzig stand und müden Wanderern zur Rast bestimmt war.

Willenlos ließ sich Tutta führen und nahm neben dem Namenlosen Platz. Sie wehrte sich auch nicht dagegen, daß er seinen Arm um ihre Schultern legte, und lächelte, als er sie an sich zog.

Und wieder lautete sie seinen Worten, die zu ihrem Herzen drangen und dort einen Widerhall weckten.

„Tutta, dir dank ich mein Leben, du hast mich armen, wegemüden und erschöpften Wanderer aufgenommen und gesund gepflegt. Willst du nun dieses Leben mit seinem heißen, pochenden Herzen, das sich nach dem Glück einer großen Liebe sehnt, als eigen annehmen?“

Selig jauchzte Tutta auf.

„Ja, ja — ich liebe dich —“

Wie oft hatte sie in den letzten Tagen und Wochen von diesem Augenblick geträumt.

Nun hatte ihr Traum Erfüllung gefunden.

Sie lehnte ihren Kopf an die Brust des Geliebten, so daß sie dessen raschen Herzschlag spürte. Mit einem glückstrahlenden Lächeln schaute sie zu ihm auf.

Und jauchzend legte er seinen Arm fester um ihre schlanke Gestalt und preßte sie ungestüm an sich.

„Tutta, meine Tutta, so darf ich hoffen, daß du mein eigen wirst?“

„Ich bin dein — schon lange —“

„O du — du — du —“

Dann schwieg sein Mund und preßte sich auf Tuttas Lippen. Lange — lange!

Bis sich Tutta aufatmend aus den Armen des Bergfalken löste und ihr Haar glattstrich. Er aber lachte und rief:

„Nun bist du meine Braut, meine süße, süße Braut.“

„Liebster, du —“

Wieder sanken ihre Blicke ineinander, und Tutta fuhr mit leiser Stimme fort:

„Nun habe ich doch einen Namen für dich gefunden. — Liebster! Mein Liebster! — Oh, du, du, wie schön ist das Leben!“

„Hast du mich wirklich lieb, Tutta, so über alle Maßen lieb?“

„Das kannst du noch fragen, nachdem mein Mund den deinen küßte?“

Und wieder bot sie ihm ihre roten Lippen —

Wieder hielten sie sich umschlungen und tauschten Kuß um Kuß. Wie ein Kußfuß war es, der sie überkam. Sie hatten beide schon lange auf diese Stunde gewartet.

Alle die Tage und Stunden der vergangenen Wochen waren ein Hangen und Bangen in schwebender Pein gewesen.

Und doch war gerade dieses Warten auf das Glück der Liebe so süß und wundersam gewesen. Es war, als hätten sie wie in einer Märchenwelt gelebt.

Auch jetzt, da sich ihre Herzen endlich gefunden hatten, vergaßen sie alles um sich her.

Sie dachten nicht daran, daß Baron Hasselreuther vielleicht schon ungeduldig auf ihre Rückkehr wartete.

Sie merkten es kaum, daß die Schatten der Nacht herniederstanken und der Mond und die Sterne am Firmament auftauchten.

Sie hielten sich fest, sie sagten sich tausend süße, zärtliche Worte und waren wunschlos glücklich.

Tuttas Wangen glühten. Ihre Augen hatten einen bräutlichen Glanz und sie dachte immer und immer nur das eine:

„Oh, wie süß ist die Liebe — wie süß.“

Sie ließ sich ganz von deren Zauber einhüllen und träumte davon, wie reich nun ihr Leben werden würde.

Doch in alle Zärtlichkeiten drang plötzlich die besorgte Frage des Geliebten, die Tutta aus ihren Träumen riß:

„Hast du aber auch schon bedacht mein Lieb, daß du einem Namenlosen dein Herz geschenkt hast? Wenn ich dich vor den Altar führe, dann werde ich dir nicht einmal meinen Namen geben können, da ich ihn verloren habe.“

Tutta lächelte.

Und unbewußt drängten sich ihr die Worte über ihre Lippen:

„Was fragt die wahre und echte Liebe nach Namen, Rang und Stellung? Sie weiß nur, daß sie liebt, und daß diese Liebe das Schönste und Herrlichste ist, was die Welt an Wundern zu verzeichnen hat.“

Nie hätte es Tutta für möglich gehalten, daß einmal eine solche Wandlung mit ihr vorgehen könne.

Aber die Liebe ist eben doch eine große Zauberin.

Und der Fremde, der Namenlose, beugte sich wieder über den roten, blühenden Frauenmund und stammelte:

„Oh, du, du wie danke ich dir für diese Worte. Jetzt halte ich das Glück endlich fest.“

„Für immer und ewig!“

„Ja, nichts soll unsere Herzen wieder trennen können. Wir zwei bleiben immer eins.“

Tutta lächelte glücklich und wiederholte:

„Immer eins! Nichts soll unsere Herzen trennen können.“

Wieder besiegelten sie diesen Treueschwur mit heißen Küffen. Und abermals flüsterien sie sich zärtliche Worte zu.

Irgendwo im Gebüsch sang eine Nachtigall zu diesen Liebeschwüren eine süße Melodie.

Und der Mond lächelte darüber, daß sich wieder zwei Menschenkinder in Liebe gefunden hatten.

Aber das Herabfallen eines Paketes von der Bank erinnerte die beiden Liebenden daran, daß sie im Jagdhaus Waldeck erwartet wurden.

Hastig löste sich Tutta aus den Armen des Geliebten und stammelte:

„Wir müssen heim, denn sonst ist Baron Hasselreuther in Sorge um uns.“

Doch Bergfalken bettelte:

„Erst noch einen Kuß, Liebster.“

Tutta aber schüttelte hastig den Kopf und drängte:

„Nein, nein, wir dürfen nicht noch mehr Zeit verlieren. Um acht hätten wir schon zurück sein müssen — und jetzt ist es bereits zehn Uhr.“

„Erst noch einen Kuß, Tutta —“

Sie drohte ihm scherzend mit dem Finger.

„Du bist unerfättlich, Liebster.“

Sehnüchtig streckte der Namenlose abermals seine Hände aus und bettelte:

„Sage es noch einmal, dieses süße Wort, das für mein armes Herz Balsam ist. Nenne mich noch einmal Liebster.“

Zärtlich schmiegte sich Tutta wieder an ihn, schaute ihm tief in die Augen und flüsterte:

„Liebster — lieber Liebster!“

Glückstrahlend lautete er. Dann preßte er seinen Mund wieder an den ihren, und es schien, als wollte er sie nie wieder aus seinen Armen freigeben.

Doch Tutta drängte ihn von ihrer Seite und erklärte:

Fortsetzung folgt.